

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 108 (2001)
Heft: 4

Artikel: DNA : made in nature
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die einmaligen Aufwendungen zur Einführung des neuen Grössensystems sind deshalb im Lichte dieser Folgen zu sehen. Ohne Investitionen sind keine Fortschritte möglich.



Konfektionsgrössen in Europa – bald einheitlich?

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder

Binder Michael, D-72458 Albstadt
Boari Isabella, 9000 St. Gallen
Durante Nadia, 4900 Langenthal
Eugster Denise 8580 Amriswil
Furrer Jörg 4800 Zofingen
Heineken Gert 4919 Reisiswil
Huber Andrea 8645 Jona
Rangognini Luca 8645 Jona
Schatz Klaus 5022 Rombach
Thallmayr Anke 8487 Rämismühle

Redaktionsschluss Heft
5/2001:
10. August 2001

DNA – Made in Nature

«MADE IN NATURE» ist der Titel der neuen Modal-Kollektion. Dieser Name beschränkt sich allerdings nicht allein auf das Konzept, sondern erklärt, was für viele unbekannt ist: Modal ist natürlichen Ursprungs, denn die Faser kommt aus dem Holz der Buche. Also ganz anders als synthetische Fasern, die aus Erdölderivaten stammen.

Während über Energiesparen und Naturschutz in den letzten Jahren viel gesprochen wurde, hat sich nun in der Bevölkerung das Interesse für die Umwelt und auf erneuerbare Rohstoffe verstärkt. Der Begriff Natur ist nicht mehr ein Synonym für «altmodisch», sondern eine unumstössliche Garantie für Lebensqualität – jetzt und für zukünftige Generationen. Dieser Sinneswandel wurde von vielen Unternehmen aufgegriffen, die ihre Produkte ökologisch argumentieren und dadurch einen Mehrwert lukrieren.

Eine Faser natürlichen Ursprungs

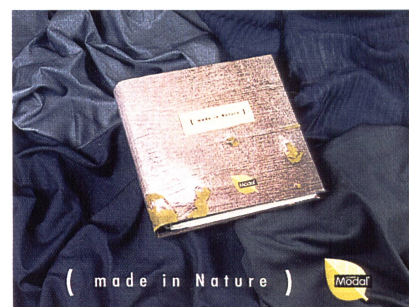
Bei Modal war es nicht nötig, etwas zu erfinden oder zu verändern. Denn diese Faser ist natürlichen Ursprungs. Es geht eigentlich nur darum, diese Tatsache ganz klar zu kommunizieren. Faser und Rohstoff sind so eng verwandt, was sich in der DNA Struktur von Modal und Buchenholz nachweisen lässt.

Prüft man den Herstellungsprozess der Faser, lässt sich die Bedeutung der Natur für Lenzing klar erkennen. Das beginnt beim Rohstoff. Der World Wildlife Fund (WWF) bestätigt, dass das verwendete Holz aus natürlich nachwachsenden Beständen kommt und nur Bäume aus der Forstwirtschaft eingesetzt werden, die nach dem Grundsatz der Naturverjüngung geerntet werden. Die folgenden Schritte der Zellulosegewinnung und Faserherstellung entsprechen strengen ökologischen Bestimmungen. In diesem Zusammenhang wurde Lenzing mit dem Preis «Responsible Care» ausgezeichnet. Die

Faser entspricht Öko-Tex Standard 100. Der Lebenszyklus endet durch biologischen Abbau bzw. bei Verbrennung mit Kohlendioxid, das Pflanzen zum Leben benötigen.

DNA – Molekül des Lebens

Auf diese Thematik bezieht sich das Konzept der Produktentwicklungsmappen. Der Lebenszyklus der Buche beginnt mit dem Samen und geht über den Spross zur vollen Entwicklung des Baumes, der Früchte trägt und damit die Weitergabe des Bestandes sichert. Eine natürliche Evolution. Die Idee entspringt der Tatsache, dass DNA als «Molekül des Lebens» Daten über die Herkunft, Identität und Funktion von Organismen enthält und diese individuellen Merk-



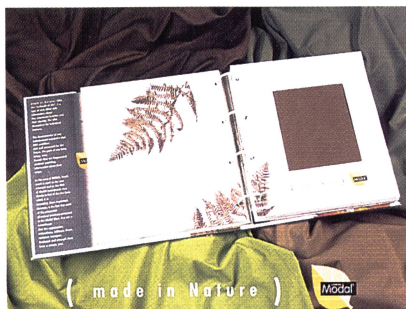
Denim

male selbst in ihren Fragmenten nachweisbar sind. Deshalb hat Modal alle Eigenschaften der Natur geerbt. Es ist kein Zufall, dass Aussehen, Natürlichkeit, Weichheit, Fall, Feuchtigkeitstransport, Frische und Stärke aus einer fernen Vergangenheit stammen.

Casual Wear und Denim

Die Form der Buche und ihr natürliches Vorkommen wurden zur Inspirationsquelle der Entwicklungen. Die Bäume gedeihen in einer feuchten, pflanzenreichen Umgebung, wo sich eine Vielfalt an Moosen, Farnen, Pilzen und Beeren befindet. Diese Farben und Strukturen im Wechsel der Jahreszeiten bilden den Rahmen für den Band Casual Wear (SW).

Das Buch Denim (DC) beginnt mit natürlichen Ingredienzien wie Indigo, zu denen sich



Casual Wear

typische Jeanselemente gesellen. Durch Materialmischungen, Strukturen- und Oberflächenveredelung, wie Glitzereffekte oder Drucke, strahlen sie eine besondere Originalität aus.

«Made in Nature» beschreibt die enge Verwandtschaft der Textilfaser Modal mit dem Leben. Es beschäftigt sich mit dem Zyklus des pflanzlichen Lebens sowie den Genen der Buche, die in der Faser aktiv sind.

Information

Lenzing Aktiengesellschaft

A-4860 Lenzing, Austria

Tel. +43 7672/701-28

Fax +43 7672/918-28

Internet <http://www.lenzing.com>

Der Vorstand der SVT
benötigt die E-Mail-Adressen
der Mitglieder
Bitte senden an 
svt@mittex.ch



Bedruckte Seidenmoussline von Abraham,
verarbeitet von Yves Saint Laurent

Rebellion, Extravaganz und Klassik pur

Schweizer Textilnouveau-tés Sommer 2001 auf den Laufstegen von Paris

Charlotte Kummer, Textil + Mode Information, Meilen, CH

Auch wenn sich die Reihen der etablierten Meister der Haute Couture recht stark gelichtet haben – ein Festival der Sinne bleiben die Schauen allemal. Zudem sorgen die Newcomers und die «Membres invités» für neue Modeimpulse, und beweisen innovative Kreativität und ein erfrischend entstaubtes Selbstverständnis für die effektvolle Selbstinszenierung einer verjüngten Couture. Allerdings präsentiert sich der Couture-Sommer 2001 für einmal wieder in perfekter Eleganz und Extravaganz, komplettiert mit einer Klassik «plus que parfait»!



Überstichte Chantillyspitze von Forster Willy,
verarbeitet von Lacroix

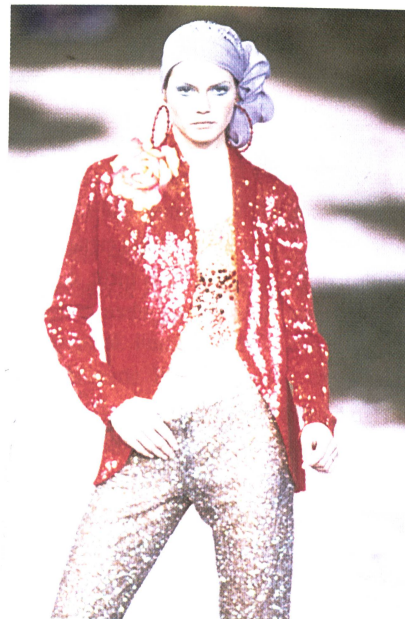
Den Auftakt zu den Défilés machte Torrente mit einer sehr sexy wirkenden Kollektion. Viel Haut und kostbare Spitzen wurden gezeigt, die Modelle knapp und körperfolgend. Auch bei Donatella Versace werden die natürlichen Körperformen überzeichnet und selbst wenn manches Stilelement – wie zum Beispiel die Wespentaille – aus dem vorletzten Jahrhundert stammt, der Gesamteindruck wirkt heutig und zeigt den schon beinahe traditionellen Materialmix. Ein überbordender Luxus à la «Dynasty» repräsentierte das aktuelle «Glamour engineering»: Satins, Stickereien und spannende Transparenz.

Raffinierte Detaillösungen

Das ehemalige «enfant terrible», Jean Paul Gaultier, sprühte wie gewohnt vor Einfällen, er verkörperte jedoch mit seiner – vorzugsweise

asymmetrischen – souveränen Schnittführung und seinen raffinierten Detaillösungen kompromisslose «Couture». Am Abend ist eindeutig Romantik angesagt, mit Blumendekor in variierte Textiltechnik.

Selbst Karl Lagerfeld hat sich wieder ganz auf «Mademoiselle» konzentriert: Softige Feminität in weichen, schmeichelnden Stoffen. Eine schmale Silhouette in gerader oder leicht hüftbetonter Linie, diente als wirkungsvolle Kulisse für all die schmückenden Accessoires, die den einzigartigen Charme von Chanel prägten: Gürtelschnallen, Broschen und mehrreihige Perlenketten.



Allover Paillettenveston von Jakob Schlaepfer, verarbeitet von Ungaro